

Zur Erneuerung des deutschen Geschichtsbildes.

=====

Denkschrift des Deutschen Instituts zur Erforschung  
der nationalsozialistischen Zeit zum Schrifttum von  
Gerhard Ritter.

Gerhard Ritter nennt in seiner Schrift "Geschichte als Bildungsmacht" (1946. 2.A.1947. S.28) die kritische Auseinandersetzung mit dem Hitlerium den "vordringlichsten Gegenstand historisch-politischer <sup>B</sup>Gesinnung". Er hebt auch ausdrücklich hervor, daß man die Forschungen keineswegs bloß auf die nationalsozialistische Zeit im engeren Sinne beschränken dürfte. "Vielleicht ist es gar nicht so wichtig, wie man glaubt, ob wir heute schon alle Einzelheiten des Hitlerschen Schreckensregimentes aus zuverlässig objektiver Quellendeutung kennen lernen oder nicht; denn was wir selbst davon erlebten und heute davon hören, genügt durchaus, um das Nazitum moralisch zu vernichten. Viel dringlicher für die politische Erziehung unseres Volkes scheint mir jetzt die Einordnung des Geschehenen in den Gesamtzusammenhang deutscher und europäisch universaler Geschichte. Hier liegen die eigentlich entscheidenden Probleme; hier muß der Historiker zeigen, ob er selber etwas aus der Geschichte zu lernen versteht, und ob er klare Begriffe, feste Maßstäbe des politischen und sittlichen Urteils besitzt, um Größe und Verfall der Staaten, Wert oder Unwert politischer Erscheinungen daran zu messen." (a.a.O. S. 30 f.)

Ritter beschäftigt sich in der gleichen Schrift mit der Frage, ob überhaupt die Schaffung einer nationalen Großmacht im 19. Jahrhundert ein wünschenswertes Ziel deutscher Politik und ein für Europa segensreiches Ereignis gewesen sei, oder ob man dies ein verhängnisvolles Ergebnis unserer Geschichte nennen müsse. Er behandelt dabei die Unterfrage, ob man die wahnsinnige Eroberungspolitik Hitlers als die zwangsläufige Folge der preußischen Traditionen ansehen könne. Diese Unterfrage verneint er und es ist ihm insofern recht zu geben als er darauf aufmerksam macht, daß der Nazigeist mit den lobenswerten Seiten altpreußischen Wesens (nüchterne Besonnenheit, Selbstzucht, Pflichterfüllung) nichts gemein hatte: so wenig, daß man hätte erwarten dürfen, daß die Trägerin der preußischen Tradition, die Wehrmacht, den Willen hätte finden müssen, der Mißregierung Hitlers ein Ende zu machen, bevor sie die Katastrophe heraufbeschwören konnte. Es ist richtig, wenn Ritter darauf hinweist, daß drei andere Faktoren stärker als das Preußen-